



Deutsche Hauswirtschaft

Für unsere Jugend.

Frage: Was soll dein betriebl. Geschäft?
Sage mir schnell, was gefällt dir denn nicht?

Antwort: Ach, Toni, es fiel mir gerade ein:
Ich möchte viel lieber ein Junge sein!

Frage: Aber, Toni, das kann ich nicht verstehen,
Warum wäre denn das so schön?

Antwort: Ja, weißt du, heute ist Handarbeitsstunde:
Das ist für mich gar betriebl. Stunde:
Den Saum brech ich niemals gerade um,
Meine Stiche, die werden krumm,
Die Maschen fallen mir von der Nadel,
Ach, da gibt es immerzu Tadel!
Wär ich ein Junge, ich sage dir:
Da verlangte kein Mensch so etwas von mir!

Frage: Aber hast du auch mal gesehen,
Was die Jungen müssen verstehen?
Ich sage dir, du hältst es für Fröbeln,
Was sie lernen für schwere Vokabeln!
Da ist die ein Buch voll von Strichen und Kreisen,
Da a und b und c immer heißen!
Auch kam mir ein anderes Buch in die Hände,
Das ist voll Zahlen vom Anfang zum Ende,
Von Wurzelziehen war auch da zu lesen:
Ich glaube, das ist das Schwerste gewesen.
—
Rote, gib du dich nur aufzuheben:
Uns ist noch immer das Beste beschieden!

Antwort: Aber ist erst die Schule zu Ende,
Dann nimmt dich kein Junge ein Buch in die Hände:
Dann ziehen den bunten Rock sie an,
Wie schade, daß ich auch das nicht kann!

Frage: Nein, Rote, du bist nicht gut informiert:
Nach der Schule wird dann erst recht studiert!
Das geht so weiter noch Jahre lang!
Rote, da würde dir doch wohl bang!
Und was ist an dem schönen Rocke gelegen?
Denn müßt du markieren in Staub und in Regen;
Viel besser doch dich zu Spiel und Tanz
Unser lustiges Kleid und ein Blumenkranz!

Antwort: Nun ja, ich kann dir nicht unrecht geben,
Jeder hat seine Not im Leben.
Aber wenn einen die Menschen beleidigen,
Kann wieder ein Junge sich besser verteidigen!
Er hat die Kraft und hat auch den Mut —
Ja, die Jungen, die haben's doch gut!

Frage: Ich sage dir aber, was kommt davon?
Gar mancher wird da ein wilder Patron;
Von ihren Kämpfen, von ihren Kriegen
Werden sie oft so ungeschliffen,
Und wer es irgend haben kann,
Sieht lieber ein sonstiges Mädchen sich an.
—
Wenn wir im Kochen und Nähen uns noch üben,
Dann werden die besten Menschen uns lieben!
Soll ich es dir noch weiter beschreiben?

Antwort: Ach, nein, ich will gerne ein Mädchen bleiben!

Große Wäsche.

Den lieben langen Vormittag
Ruh ich am Waschtisch nieder,
Denn nur in reinen Kleidern mag
Ich meine Puppen sehen.
Sie schaffen Arbeit mancherlei
Und Wäsche ohne Ende,
Ich wasche sicher noch entzwei
Vor Eifer mir die Hände.

Dann komm, du guter Hausweib,
Zieh tüchtig auf den Nadeln,
Und blase trocken sie geschwind
Mit deinem Pausenbad.
Ich muß sie heute legen noch
Und fertig machen morgen.
Zum Sonntag meinen Puppen doch
Ein rein Gewand besorgen.

Wald ist die Wäsche klar und hell,
Ich muß vor allen Dingen
Sie tüchtig spülen, blauen schnell
Und auf die Reine bringen!
Neht, liebe Sonne, schone heiß
Bom Himmel auf die Erde,
Dah meine Wäsche blütenweiß,
Wie Schnee so leuchtend werde.

Sie weinten sonst die Augen schier
Sich aus, wenn sie nicht hätten.
Auch mein Geburtstagskleid will mir
Die liebe Mutter plätten.
Gar schön geschmückt dann sie und ich
So wandern wir spazieren
Und werden Sonntag sicherlich
Uns köstlich amüsieren!

Der Esel, welcher auch lieb sein wollte.

Ein Esel hatte oft mit angesehen,
Wie gut es das Hündchen seines
Herrn hatte. Es wurde getreulich,
Durstete auf dem Sofa liegen, bekam
oft Lederbüßen und — was dem
Esel am besten gefiel — es brauchte
niemals zu arbeiten. Bald wurde
Reißer Langohr neidisch auf das
Hündchen. Er dachte: „Ich will
doch genau auspassen, warum die
in dem Hause dem „Wello“ so gut
sind.“

best dabei vor lauter Vergnügen,
Von nun an werde ich's ebenso ma-
chen.“ Und richtig! Als der Herr
wieder in den Stall kam, drängte
ihn der Esel an die Wand, trat ihm
auf die Beine, klopfte ihm mit sei-
nem rechten Vorderbein auf die
Schulter, daß es blaue Flecken gab,
und dabei schrie er ihm noch laut
„N-N“ ins Ohr.
Der Herr konnte sich gar nicht
reihen vor diesen tölpelhaften Lieb-
solungen. Er rief den Stallknecht
herbei, welcher einen dicken Strich
ergriff und den Esel damit eines
besseren belehrte.

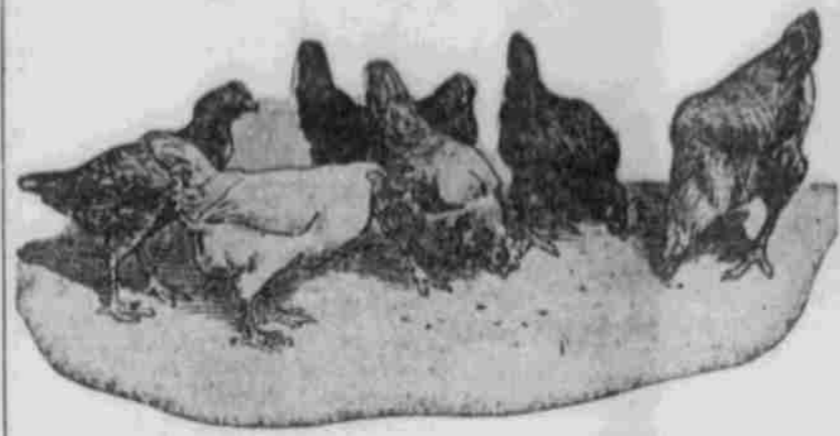
Ein paar Tage nachher sagte der
Esel zu sich selber: „Jetzt weiß ich's,
der „Wello“ ist ein kleiner Schmeich-
ler. Der drängt sich dicht an unsern
Herrn, gibt ihm ein Pfändchen, leckt
seine Hand, springt an ihm hoch und

Der Herr konnte sich gar nicht
reihen vor diesen tölpelhaften Lieb-
solungen. Er rief den Stallknecht
herbei, welcher einen dicken Strich
ergriff und den Esel damit eines
besseren belehrte.
„Nur, Kinder, aber merkt: „Eines
schick sich nicht für alle.“

Die Führer.

In einem alten Lorneg, der an
einer Seite geschlossen war, hatten
die Führer ganz oben ihren Stall.
In dem Stall führte eine Treppe
hinauf. Vor dem Lorneg war ein
freier Platz, da konnten die Führer
umherlaufen, aber in den Garten
hinter sie nicht, ein hoher Traht-
stein war vor den Garten gemacht.
Da hinüber konnten sie nicht fliegen.

Mutter ihnen Horn herauswarf.
Das pflückte sie auf und schluckte es
herunter. Die große weiße Sonne
über war gerollt, bis immer die
Schneeflocke und die Schwarzen fort
und hätte am liebsten alles allein
aufgefressen. Wenn die Führer im
hinteren noch zu erinnern, was so ein
Tun zu bedeuten hat.
Schwarzen, damit die auch satt wer-



Der große Hahn war morgens immer
am frühesten wach, dann kam
er aus dem Stall heraus, setzte sich
draußen ans Fenster und machte:
Kikeriki! Kikeriki! Da wachten alle
im Hause auf und dachten: Ist es
denn schon Morgen? Nachher kamen
auch die Führer und die Küden aus
ihrem Stall, hüpften die Treppe
herunter und sagten dem Hahn „Guten
Morgen“. Und dann sahen alle
zum Fenster hinauf und warteten,
bis es aufgemacht wurde und die

den sollten. Die Führer hatten zwei
Nester, eins oben im Stall und eins
unten im Lorneg. Wenn sie ein Ei
unten gelegt hatten, riefen sie:
Lok — lok — lok — lok — lok —
lok! Als nun die Führer groß
geworden waren, wurden sie ge-
schlagen, und es gab Führerfuppe
und Führerfleisch. Das schmeckte
allen sehr. „Seht, liebe Führer,“
sagte Mutter, „was wir heute für gutes
Essen haben!“ — „Ach ja,“ meinte
Ernst, „und an solchem Tage regnet's
immerzu.“

Waldlied.

Am Walde möcht ich leben
Zur heißen Sommerzeit!
Der Wald, der kann uns geben
Viel Lust und Fröhlichkeit.

Wie sich die Vögelin schwingen
Im hellen Morgenlicht
Und Hirsch und Rehe springen
So lustig wie zum Tanz!

In seinem kühlen Schatten
Winkt jeder Zweig und Ast:
Das Blümelin auf den Wästen
Nickt mir: „Kommt, lieber Gast!“

Von jedem Zweig und Reife,
Hör nur, wie lieblich schallt!
Sie singen laut und leise:
„Kommt, kommt, in grünen Wald!“

Rätsel- und Spielecke.

Rätsel.

1. Bist Du den eignen Vogel kennen? —
Wilt Du ein Vogel, weißt Du's gleich;
Doch darfst Du nicht den König nen-
nen,
Er ist nicht aus dem Habelreich.

2. Die höchste Schnelligkeit drückt Dir mein
Wortlein aus;
Schrift Du es um. — So wird ein Säug-
daraus.

3. Ein Bild der Weisheit, so zu sagen,
Und einer Gottheit Attribut,
Das mancher nach Kriegen getragen
Vergewend in der Tochter Mut.

4. Manch schöne Erdbeobachterin
Zieh ein ich in die Enge,
Vest ich mich aber umgekehrt,
Wilt selbst ich in der Enge.

5. Nur und rühmst du bin ich gleich,
Und bin nur fünf Köpfe reich;
Aber wachend ist mein Sinn,
Weil ich nur ein Wörtchen bin.
Doch, o Mädchen, dich erbliden,
Und ich rufe mit Entzücken:
Herz und Leben weilt ich Dir,
Wächst Du fest das Wörtchen mir.

6. Ewig wechseln die Gestalten,
Die aus meinem Schoß erheben;
Nichts vermag sie festzuhalten,
Sie entziehen und verwachen.

7. Du rufst wohl vor dem bangen Brauen
Des Vogels zweite Hälfte aus,
Und auch, bist er sich rühmst dich Brauen,
Verhehrt die erste Hälfte voll Genus.

8. Das Vogels Leder weist Du kennen,
Doch nenne nicht die Gule gleich,
Auch nicht den König sollst Du nennen,
Er ist nicht aus dem Habelreich.

9. Ein Kunstgebilde nennt's, Ihr seht's
An Tempeln und Palästen heis —
Der Meister formt's in Stein und Sand
Und mit dem Weisel in der Hand.

10. Auf das will die Sprache deuten
In des Worts drehendem Bild,
Wilt ich doch nach allen Seiten
In das Letzte eingeschüßt.

Lösung der Rätsel in voriger Nummer.

- 1. Selb herbei.
- 2. Donner, Tornen, Norden.
- 3. Sorgenlos.
- 4. Sonne, Emma.
- 5. Noma, Anot.
- 6. Eber, Rehe.
- 7. Weitas, Saitze.

Höflichkeit.

In dem regen Weltverkehr, in dem
hastenden Treiben der Großstadt, das
oft eine Menge Menschen zusammen-
strömen läßt, ist auf keine Plachen
brängt, fällt es besonders wohlthuend
aus, wenn jemand höflich einem be-
gegnet und gewisse Rücksichten walten
läßt.
Höflichkeit ist ein Tugend, welcher
nur der Menschheit gemeinsam ist.
In der Tierwelt ist er nicht vorhan-
den. Er ist also von großer Bedeu-

tung für unsere Entwicklung und
Wohlfahrt. Die Höflichkeit leitet ihre
Bezeichnung von Höfen her, aber
sie ist nicht an diesen entspringen und
auch dort nicht zuerst gelehrt worden.
Sie ist gleich der Sprache aus einem
Triebe der menschlichen Natur er-
wachsen. Höflichkeit ahmt Sprache
und Gebärde der Achtung nach. Höf-
lich soll man gegen jedermann sein.
Man braucht die äußeren Zeichen der
Achtung, um friedlich mit seinen Mit-
bürgern auszukommen. Die Höflich-
keit kann neben persönlicher Wert-

Im Frauenkreise.

Wer hat recht?

Was meine Heimat erblickt ich
eine traurige Aussicht, traurig nur
die die meisten Beteiligten; denn es
handelt sich nur um ein Menschen-
leben!

Es ist im Duell gefallen, liegt die
Frauen und hat sich auf den Boden

schick, nach der Tag seiner Wäsche
ist unbestimmt.

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!

„Nur!“ Was gilt dem Geschick-
losener, denn fällt eine Katastro-
phe, bei der Hunderte von Menschen
mitleidlos sterben, kann die Ver-
brechenden Strafe empfangen, hat
berühmten eines einzigen Menschen-
lebens!